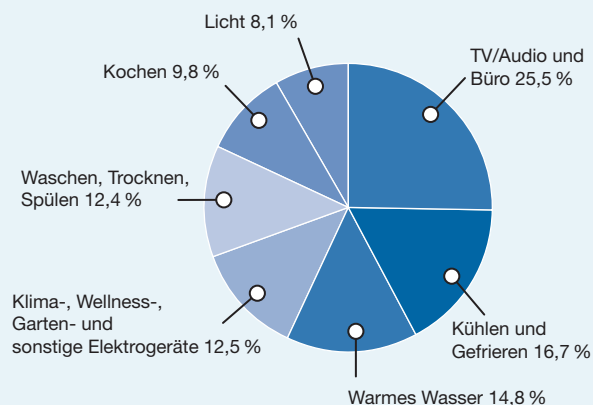


Strom verbrauchen mit Köpfchen

Du surfst gerne im Internet, chattest mit deinen Freunden in Sozialen Netzwerken oder schaust dir Videos online an? Internet, Computer und Videospiele gehören heute zum Alltag fast aller Jugendlichen. Viele sind dabei den ganzen Tag online. Das ist sehr praktisch, aber was beim Surfen oder Spielen meistens nicht beachtet wird: Immer dann, wenn der PC in Betrieb ist, verbraucht man auch Strom. Klar, ohne Strom geht es nicht, sonst wäre es z.B. abends und nachts in den Zimmern dunkel. Ein wenig auf den Stromverbrauch zu achten, ist allerdings sinnvoll. Denn nicht nur der PC, auch viele andere Geräte im Haushalt verbrauchen Strom. Wofür im Haushalt am meisten verbraucht wird, verrät dir die nebenstehende Grafik.

Wieviel Strom wofür?



Quelle: EEFA – Auswertung NRW.STROMcheck, 2013

i Info

Ein Leben ohne elektrische Geräte ist nicht mehr vorstellbar. Doch diese Geräte können auch sehr viel Strom verbrauchen und somit hohe Kosten erzeugen. Privathaushalte sind für ein Viertel des gesamten Strombedarfs in Deutschland pro Jahr verantwortlich.

Während ein Single-Haushalt im Jahr durchschnittlich gut 2000 Kilowattstunden (kWh) verbraucht, kommt ein 2-Personen-Haushalt auf ca. 3500 kWh und eine dreiköpfige Familie im Schnitt auf 4000 kWh.* Dabei schwankt der Durchschnittsstromverbrauch stark je nach Wohnfläche, Geräteausstattung, bzw. -nutzung. Doch Strom sparen ist wichtig. Denn wer bewusst mit Strom umgeht, schont die Umwelt und den Geldbeutel: In einem durchschnittlichen Haushalt können mehrere Hundert Euro im Jahr gespart werden. **

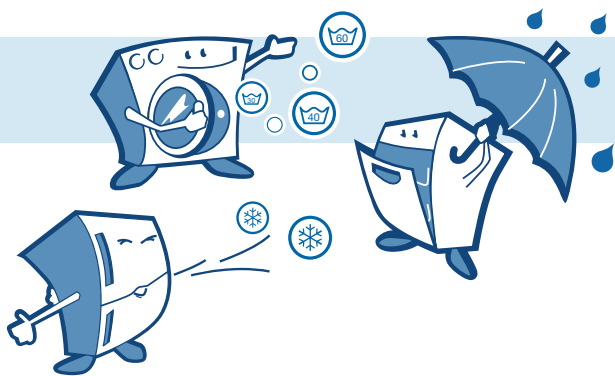
* Quelle: BDEW

** Quelle: Umweltbundesamt

Am meisten Strom für PC & TV

Warum verbrauchen wir im Umgang mit PC oder TV-Geräten besonders viel Strom? Gerade von diesen Geräten gibt es mittlerweile sehr viele in jedem Haushalt, und häufig werden sie gleichzeitig genutzt: Zum Beispiel, wenn man an der Spielkonsole spielt und nebenbei Musik über die Stereoanlage oder über den PC hört. Sind die Geräte scheinbar ausgeschaltet, aber man sieht einen kleinen (meist roten) Punkt leuchten, wird es in Sachen Strom besonders tückisch. Wusstest du, dass Geräte im Standby-Modus pro Haushalt durchschnittlich über 100 Euro im Jahr an unnötigen Stromkosten verursachen?* Clever ist es deshalb, Fernseher oder Stereoanlage komplett auszuschalten, wenn du sie gerade nicht nutzt. Gibt es keinen Aus-Schalter, hilft es, den Stecker zu ziehen oder abschaltbare Steckerleisten zu benutzen, das ist noch praktischer. Und wenn du die Absicht hast, dir einen neuen Computer zu kaufen, könntest du überlegen, einen Laptop oder ein Netbook anzuschaffen. Gegenüber einem Multimedia-PC mit Bildschirm verbrauchen diese Geräte durchschnittlich rund 70 Prozent weniger Strom, in Sachen Leistung können sie aber mithalten – abgesehen von grafisch sehr aufwändigen Computerspielen.

* Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)



Platz 2: Kühl- und Gefriergeräte – Rund um die Uhr in Betrieb

Kühl- und Gefriergeräte benötigen durchschnittlich den zweitmeisten Strom – es gibt sie in jedem Haushalt, sie sind rund um die Uhr in Betrieb und deshalb für knapp ein Fünftel des Stromverbrauchs zu Hause verantwortlich. Bei diesen Geräten lässt sich besonders viel Strom sparen.

Je kühler der Aufstellort, desto geringer der Stromverbrauch. Daher darauf achten, dass sie in weniger stark geheizten Räumen und nicht neben Heizkörpern oder in direkter Sonneneinstrahlung aufgestellt sind. Speisen und warme Getränke sollte man erst abkühlen lassen, bevor sie in den Kühlschrank kommen. Außerdem ist es nützlich, die Kühlschranktür nicht zu lange offen stehen zu lassen, damit weniger warme und feuchte Luft in das Gerät eindringt.

Wusstest du schon?

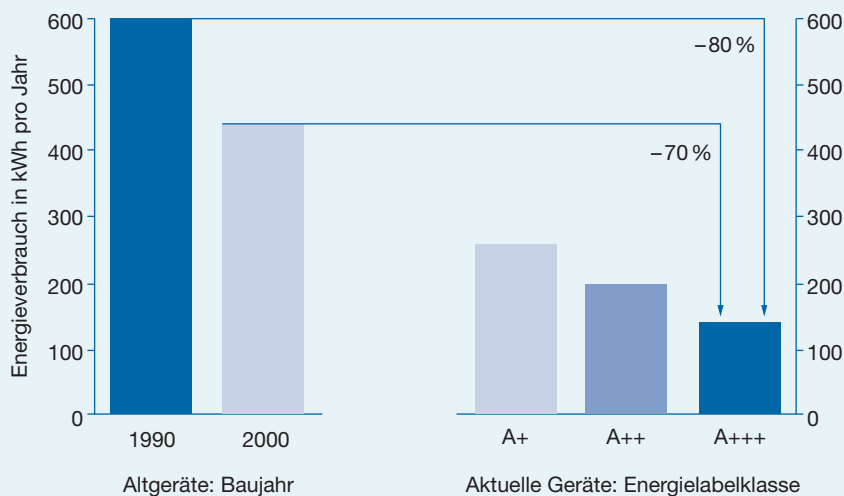
Der technische Fortschritt der letzten Jahre hat dafür gesorgt, dass immer sparsamere Geräte produziert werden. Ein moderner Kühlschrank der Energieeffizienzklasse „A+++“ verbraucht gegenüber gängigen Kühlgeräten aus dem Jahr 2000 rund 300 kWh im Jahr weniger Strom – das entspricht einer Energieeinsparung von 70 Prozent (siehe Grafik).

Welche Geräte besonders sparsam sind, verrät im Elektrohandel das Energielabel. Auf dem Label findest du wichtige Informationen:

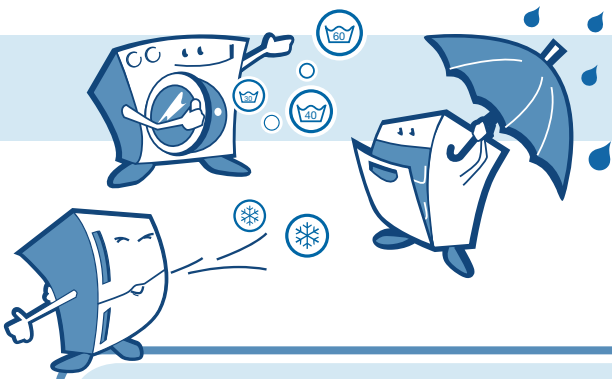
Es teilt Haushaltsgeräte in Energieeffizienzklassen von „A+++“ (höchste Effizienzklasse) bis D (niedrigste Effizienzklasse) ein. Je nach Stromverbrauch sind die Klassen farblich unterschiedlich gekennzeichnet: von grün = niedriger bis rot = hoher Stromverbrauch. Auch der Energieverbrauch pro Jahr wird auf dem Label angegeben, so können deine Eltern und du vor dem Kauf mehrere Geräte einfach vergleichen.

Beispiel Kühl-Gefrierkombination

Fast jedes zweite Kühl- und Gefriergerät in Deutschland ist zehn Jahre und älter und damit meist technisch überholt und ineffizient: Moderne Kühl- und Gefriergeräte mit Energieeffizienzklasse A+++ verbrauchen deutlich weniger Strom.



Quelle: HAUSGERÄTE +



Mach' mit! 6 einfache Tipps, zuhause Strom zu sparen

1. Schalte elektrische Geräte immer komplett aus, statt den Standby-Modus oder Ready-Mode zu nutzen. Dieser verschwendet unnötig Strom, obwohl die Geräte gar nicht in Betrieb sind.
2. Ein simpler Trick, am Computer auf Dauer viel Strom zu sparen, ist die Energiesparfunktion. Stelst du diese im System ein, wechselt der PC bei Inaktivität automatisch in den Energiesparmodus und verbraucht statt ca. 80 Watt (Betriebsmodus) nur noch ca. 1 bis 4 Watt.**
3. Wenn du dir z. B. Nudeln kochen willst, leg' von Beginn an den Deckel auf den Topf, dann kocht das Wasser schneller und du verbrauchst weniger als die Hälfte an Energie.
4. Wasche deine Lieblingsklamotten bei 30 °C statt bei 40 °C. Das spart bis zu 40 Prozent Energie. Besonders sparsam ist das Eco-Programm.
5. Keine Lust auf Geschirrspülen? Umso besser: der Geschirrspüler ist nämlich viel sparsamer und du bist trotz Ein- und Ausräumen sogar schneller im Vergleich zum Abwasch mit der Hand. Und du kannst bis zu 70 Liter Wasser** und jede Menge Energie sparen. Schalte den Geschirrspüler aber erst an, wenn er richtig voll ist und vermeide es, das Geschirr unter fließendem Wasser vorzuspülen. Es reicht, wenn du grobe Speisereste abkratzt.
6. Auch beim Tee kochen kann Strom gespart werden: Der Wasserkocher erhitzt das Wasser schneller und effizienter als die Herdplatte.

** Quelle: Umweltbundesamt

Arbeitsaufträge

1. Zeigt euren Eltern die Energiespartipps und besprecht mit ihnen, wo ihr zu Hause zukünftig Energie einsparen könnt. Schreibt auch auf, wo ihr bereits Strom spart. Stellt die Ergebnisse der Lerngruppe vor.
2. Wisst ihr, wie viel Strom ihr zu Hause benötigt? Schaut auf der letzten Jahresabrechnung nach oder notiert den Stromzähler-Stand mit Datum und Uhrzeit. Schaut dann 24 Stunden oder besser 7 Tage später wieder nach: Die Differenz mal 365 Tage bzw. 52 Wochen ergibt euren Jahresverbrauch.
3. Fragt bei eurem Energieversorger vor Ort nach, ob ihr ein Strommessgerät mit Anleitung ausleihen könnt. Testet den Verbrauch verschiedener Geräte.
4. Recherchiert gegebenenfalls mithilfe von Herstellerangabe und Modellnummer, welche Energieeffizienzklasse die Elektrogeräte in eurem Haushalt haben und zeigt an konkreten Berechnungen auf, wo zum Beispiel die Anschaffung eines neuen, energieeffizienteren Geräts Sinn machen würde.
5. Erstellt in Kleingruppen einen Energiesparplan für den Alltag und für die Schule. Stellt eure Pläne der Lerngruppe vor. Versucht in der Klasse, aber auch zuhause, gemeinsam mit euren Eltern, diesen Plan einen Monat lang umzusetzen.
6. Bildet Kleingruppen und zeigt auf, welche negativen Folgen Energieverschwendung und hoher Schadstoffausstoß langfristig für die Umwelt haben. Recherchiert Beiträge aus der medialen Berichterstattung, sammelt selbst Ideen für unterschiedliche Zukunftsszenarien und gestaltet ein Poster, eine Wandzeitung oder eine Powerpoint-Präsentation.